

■ Gelsdorfer Kita-Kinder eroberten Kölner Zoo

Pinguine, Elefantenbabys und Nemo

GELSDORF. sm. Ende Juni erlebten die Gelsdorfer Kindergartenkinder eine tolle Fahrt, die sie so schnell nicht vergessen werden.

59 Mädchen und Jungen starteten mit ihren Erzieherinnen zu einem Besuch im Kölner Zoo. Und schon die Hinfahrt im Doppeldeckerbus war für die Kinder ein großer Spaß.

Kindergartenleiterin Renata Kemnitzner und das Kita-Team freuten sich darüber, dass der Förderverein der Kindertagesstätte St. Walburga die Kosten für den Ausflug übernahm und so einen ganz besonderen Tag möglich machte.

Das Wetter spielte prima mit, es war nicht mehr zu heiß, so dass alle die Wanderung durch den Tierpark genießen konnten.

Ein besonderer Anblick war die Fütterung der Seerobben und auch vom Anblick der Pinguine konnten sich die Kinder kaum losreißen. Das muntere Treiben auf dem Affenfelsen zog die Mädchen und Jungen ebenfalls magisch an.

Unvergesslich wird ihnen auch der Besuch im Elefantenhaus bleiben, denn dort statteten sie den Elefanten-Babys einen Besuch ab.

Der Spielplatz bot sich für eine Pause und zum Herumtoben an, das kam den Kindern natürlich gerade recht.

Im Rucksack hatten sie ein Picknick mitgebracht und stärkten sich in gemütlicher Runde vor dem Gehege der Giraffen. Schmausend schauten sie den Tieren dabei zu, wie sie ihren Hunger mit frischem Grün hoch oben im Baum stillten.

In den vergangenen Wochen und Monaten hatten sich die Kinder in der Kita ausgiebig mit dem Thema „Tiere“ beschäftigt. Daher fanden sie auch den Besuch des Terrariums spannend. Dort bewunderten sie Kugelfische und Seepferdchen.

Anemonenfische – nach den



Alle haben riesig Spaß im Kölner Zoo.



Bei den Giraffen schmeckt das Picknick nochmal so gut.

Fotos: privat

beiden bekanntesten Arten häufig auch Clownfische genannt – gab es ebenfalls zu sehen. Sie sind eine in den Korallenriffen des tropischen Pazifiks vorkommende Gattung der Rifffarsche, die in enger Symbiose mit Seeanemonen lebt. Dabei leben die einzelnen Arten nur mit be-

stimmten Arten von Symbiose-Anemonen zusammen. Die Symbiose-Anemonen bieten den Anemonenfischen, die eher schlechte Schwimmer sind, Schutz vor Raubfischen. Die Anemonenfische wiederum schützen ihre Symbiosepartner vor deren Fressfeinden, so dass

jede Gattung von dem „Abkommen“ profitiert.

Die Clownfische waren den Kindergartenkindern nicht unbekannt. Beim Anblick der leuchtenden Fische riefen sie begeistert „Nemo, Nemo“ und drückten an den Scheiben der Aquarien ihre Nasen platt.



Eine Geburtsanzeige.

Die ganz besondere Art,

Freude zu teilen.

Anzeige online aufgeben

wittich.de/geburt

Gerne auch telefonisch: 02624 9110